

Bericht über die aktuelle Situation im Drogenkonsumraum der Einrichtung Gleis 1 des Freundes- und Förderkreises Suchtkrankenhilfe e.V. und zum Umfeld der Einrichtung im September 2005

Im Rahmen der „Sozialen Ordnungspartnerschaft“ wurden Ende 2004 Maßnahmen beschlossen, die zu einer wesentlichen Veränderung der Situation im Umfeld der Einrichtung Gleis 1 führten. Ursächlich für die Maßnahmen war die quantitative Zunahme der sich im Umfeld der Einrichtung aufhaltenden Drogenabhängigen, die hohe Anzahl der Drogenkleinhändler aus den umliegenden Städten, die erreichten Kapazitätsgrenzen des Drogenkonsumraumes und die kaum noch zu leistenden Kontroll- und Sanktionierungsaufgaben der hauptamtlich Beschäftigten. Die originäre Aufgabenstellung der Einrichtung wurde hierdurch zunehmend gefährdet.

Vor diesem Hintergrund wurde, mit finanzieller Unterstützung der Stadt Wuppertal, ein Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes beauftragt, Kontroll- und Sicherheitsaufgaben auf dem Außengelände der Einrichtung zu übernehmen und die Mitarbeiter bei der Durchsetzung von Sanktionen bei Regelverstößen der Besucherinnen und Besucher zu unterstützen. Flankierend zu dieser Maßnahme führt die Polizei im Außengelände der Einrichtung verstärkt Maßnahmen durch. Des Weiteren wurde der Zugang zum Drogenkonsumraum auf Personen aus Wuppertal begrenzt. Dadurch wurde die Attraktivität von Gleis1 auf auswärtige Drogenhändler und Drogenabhängige stark reduziert.

Die dargestellten Maßnahmen haben zu einer wesentlichen Verbesserung der Gesamtsituation geführt und die Arbeitsfähigkeit der Einrichtung wieder hergestellt, ohne dass dies zu einer Einschränkung der Hilfsangebote für Hilfesuchende aus Wuppertal führte. Dadurch, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weniger mit Kontroll- und Sanktionierungsaufgaben beschäftigen mussten, konnten sie sich intensiver der Bereitstellung von Hilfen widmen.

In Zahlen drückt sich dies wie folgt aus:

Im August 2005 wurde der Konsumraum von 198 Drogenabhängigen aus Wuppertal genutzt. Der Frauenanteil betrug 10%. Es fanden 1871 Konsumvorgänge statt. Dies sind durchschnittlich 85 Konsumvorgänge während der 6-stündigen Öffnungszeiten. Der Anteil des risikoärmeren inhalativen Konsums hat sich auf 43% erhöht. Es fanden 127 medizinische Hilfen und 115 psychosoziale Beratungen statt. 18 Nutzerinnen und Nutzer des Drogenkonsumraums wurden in Entgiftungsbehandlung und 10 Drogenabhängige aus dem Drogenkonsumraum wurden in Substitutionsbehandlung vermittelt. Den Kontaktladen von Gleis1 besuchten im August 2005 im Tagesdurchschnitt 189 Drogenabhängige. Der Frauenanteil betrug 21%. Gegenwärtig werden in der Einrichtung 158 Drogenabhängige, die sich in einer Substitutionsbehandlung befinden, psychosozial betreut. Außerhalb eines medizinischen Behandlungssettings finden weitere 52 Betreuungen statt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die oben beschriebenen Maßnahmen insgesamt erfolgreich waren. Insbesondere der Einsatz des Sicherheitsdienstes hat zu einer verbesserten Arbeitssituation im Gleis1 geführt. Die angeführten Zahlen sprechen für eine hohe Akzeptanz der Angebote der Einrichtung durch die Drogenab-

hängigen aus Wuppertal. Für die Arbeit der Einrichtung ist es unverzichtbar, den jetzt erreichten Standard zu erhalten und auch zukünftig den Einsatz einer Sicherheitsfachkraft zu gewährleisten.

Wuppertal, den 16.09.2005

Peter Kamps
Freundes- und Förderkreis
Suchtkrankenhilfe e.V.

Wolfgang Rohde
Leitung Gleis1